

## Einführung von PDM-Software (Teil 2)

# PDM-Lösungen und die Qual der Wahl

Viele Firmen haben erkannt, dass schlanke Organisationsstrukturen und wachsende Datenmengen in der Produktentwicklung mit Produkt-Daten-Management (PDM)-Software effizient gemanagt werden können. Der Anbietermarkt wird durch die vielen unterschiedlichen Lösungen zunehmend unübersichtlicher und der Kunde hat die Qual der Wahl. Dieser Marktüberblick zeigt auf, nach welchen Kriterien sich die PDM-Programme voneinander unterscheiden lassen.

Die Schlagworte PDM und auch PLM (Product Lifecycle Management) sind auch in der Bekleidungsindustrie in den letzten Jahren gängige Begriffe. Immer mehr Firmen setzen ein PDM-System zur Verwaltung und Steuerung ihrer Daten in der Produktentwicklung ein. Firmen, die ein geeignetes Programm suchen, bietet sich weit mehr Auswahl als vor einigen Jahren. Immer mehr neue Anbieter drängen auf den Markt. Eine Übersicht der PDM-Programme, die auf dem deutschen und internationalen Markt von Bekleidungsunternehmen eingesetzt werden, zeigt die Tabelle.

### Welche Systeme gibt es?

Auf den ersten Blick fällt ein Vergleich der verschiedenen Programme schwer, da die Anforderungen oft sehr unterschiedlich umgesetzt werden. Die ersten PDM-Programme

der späten 1980er Jahre ermöglichten eine elektronische Formularverwaltung. Die heutigen PDM-Lösungen bieten schon lange mehr als das. Sie werden ständig durch neue Funktionalität erweitert. Sowohl der Wettbewerb unter den Anbietern als auch die Forderungen bestehender Kunden treiben die Entwicklung voran. Mittlerweile haben einige Anbieter auch neu entwickelte Programme in modernster Technik auf den Markt gebracht.

Nicht speziell für die Bekleidungsindustrie entwickelte Programme bieten Lösungsansätze aus einem anderen Blickwinkel. In Deutschland spielt allerdings bisher nur das Programm Konfig CM von Auto-trol eine Rolle. Umgekehrt setzen Unternehmen in verwandten Branchen, wie zum Beispiel der Schuhindustrie, vermehrt bekleidungsspezifische PDM-Systeme ein.

Ein weiterer Trend ist die zunehmende Internationalisierung. Viele

Anbieter erweitern ihren Absatzmarkt und die Produktpalette durch Kooperationen und Expansion, wie zum Beispiel die Fusion des dänischen Anbieters Runtime mit dem kanadischen Konzern Geac. Neben eigenen Niederlassungen im Ausland haben viele Firmen ein Netz von Partnerschaften mit externen Dienstleistern (wie Agenturen und Consultants) aufgebaut, die die Implementierung und Betreuung von Kunden beispielsweise in der Türkei oder in China übernehmen. Eine deutsche und englische Programmoberfläche ist deshalb meist die Standardausstattung und viele Programme bieten weitere Sprachoptionen.

### Standard- oder Individuallösung?

Die Umsetzung der Kundenanforderungen wird grundsätzlich auf zwei unterschiedliche Arten realisiert. An einem Ende des

Spektrums befinden sich Programme, die standardmäßig vorgefertigte Strukturen haben und nach Kundenbedürfnissen konfiguriert werden. Ein anderer Ansatz sind PDM-Lösungen, die sich sozusagen für jeden Kunden «maßschneidern» lassen und eine individuelle Anpassung ermöglichen. Ein kundenspezifisches Datenmodell in Verbindung mit der Möglichkeit, spezielle Eingabemasken zu erstellen, erlaubt die größte Flexibilität. Außerdem sind viele Programme modular aufgebaut, so dass der Kunde auch nur die jeweils gewünschte Funktionalität erwerben kann.

Für kleine Firmen ist eine konfigurierbare, ohne großen Aufwand einsatzbereite Lösung eher geeignet. Je größer das Unternehmen und je komplexer die Organisationsstruktur, desto interessanter ist eine individuelle PDM-Variante. Firmen mit eigenen IT-Spezialisten können dann den Programmausbau mitgestalten und beispielsweise eigene Funktionen programmieren. Somit hat jeder Anbieter eine bevorzugte Zielgruppe, die am besten zu seinem Produkt passt.

Um die Bandbreite der Unternehmen von einem PDM-Benutzer bis zu mehreren hundert Anwendern bedienen zu können, offerieren manche PDM-Anbieter auch zwei unterschiedliche Produkte. Mit einer abgespeckten Programmversion soll Kunden der Einstieg in PDM erleichtert werden; er kann später zu einer PDM-Vollversion aufrüsten. Oft werden diese «Light-Versionen» in Verbindung mit anderer Software verkauft. Die TEX-DESIGN Form Edition von Koppermann und Mikalis von Lectra beinhalten zum Beispiel pro PDM-Lizenz auch eine Lizenz für das hauseigene Zeichenprogramm.

### Marktübersicht der Produkt-Daten-Management-(PDM-)Programme für Bekleidungsunternehmen

Programm	(aktuelle Version)	Produkt-Einführung	Anbieter	Bekleidungs-spezifisch	Programm-Anpassung	Hauptzielgruppe			Betriebssystem
						bis zu 5	bis zu 50	über 50	
C.D.S	(2.5)	2001	Porini I.	•	•	•	•	•	•
Gallery	(V2.3)	2000	Lectra	•	•	•	•	•	• <sup>1</sup>
Konfig CM	(7.0)	2003	Auto-trol Technology	•	•	•	•	•	•
pdm.assist	(4.0)	2001	assist Gesellschaft für Automatisierung und Systeme	•	•	•	•	•	•
PolyOrganize	(5.9v2)	1989	Triadem	•	•	•	•	•	• <sup>2</sup>
Product Manager	(2)	2003	Freeorders	•	•	•	•	•	•
ProTechnik	(7.x)	1999	Speed Step	•	•	•	•	•	•
Quest PLM/PDM	(3.7.4)	1992	Geac Enterprise Solutions/Runtime	•	•	•	•	•	•
TEX-DEFINE Enterprise	(4.1)	1995	Koppermann Computersysteme	•	•	•	•	•	•
useFELIXfashion/pdm	(3.4)	1998	SIC Software Industrie Consult GmbH	•	•	•	•	•	•
WebPDM	(4.1.28)	1996	Gerber Technology	•	•	•	•	•	•
WP-Model	(3.2.1)	1995	W+P Solutions	•	•	•	•	•	•

Programmanpassung: • individuelles Datenmodell möglich  
 • konfigurierbares Datenmodell  
 • individuelle Eingabemasken möglich

Für die Anwendersoftware erforderliches Betriebssystem: • Windows  
 • Mac OS  
 • alle weiteren

<sup>1</sup> = über Webbrowser: Internet Explorer/Netscape  
<sup>2</sup> = Über Webbrowser: Internet Explorer

## Zukünftige Entwicklung

Flexible PDM-Systeme, die sich schnell an dynamische Organisationsstrukturen anpassen lassen und problemlos in eine bestehende IT-Landschaft integrierbar sind, werden immer wichtiger. Viele PDM-Programme erfüllen mittlerweile anspruchsvolle Planungsaufgaben. So lassen sich beispielsweise mit Tools zur Kollektionsplanung Rahmenpläne mit Preis- und Mengenvorgaben erstellen und Anwender können per E-Mail an die Erledigung ihrer Aufgaben erinnert werden. Da Kunden ihre zunehmend komplexeren Entwicklungsprozesse detailliert planen möchten, denken manche Anbieter nun darüber nach, vorhandene Workflow-Software in Ihr PDM-System zu integrieren um solche Prozesse nach praxiserprobten Methoden zu managen.

Diese Entwicklung fand in ähnlicher Weise bereits bei der Integration von Bildmaterial statt. Der Benutzer kann heute Zeichnungen bequem von der PDM-Anwendung heraus editieren, da die meisten PDM-Programme gängige Standard-Zeichenprogramme wie Corel Draw oder Adobe Illustrator unterstützen. Kunden müssen also hier nicht zusätzlich in neue Software investieren, sondern können gewohnte Grafiksoftware weiter nutzen.

## Für Windows und Apple Macintosh

Gab es vor einigen Jahren noch mehrere Betriebssysteme, unterstützen heute alle Anbieter die gängige Windows-Technologie. Das Programm PolyOrganize läuft sowohl auf Macintosh als auch am Windows PC. Die Programme Konfig CM und Produktmanager

### Erwähnte Unternehmen

<i>assyst</i>	<a href="http://www.assyst-intl.com">www.assyst-intl.com</a>
<i>Auto-trol</i>	<a href="http://www.auto-trol.de">www.auto-trol.de</a>
<i>Freeborders</i>	<a href="http://www.freeborders.com">www.freeborders.com</a>
<i>Gerber</i>	<a href="http://www.gerbertechnology.com">www.gerbertechnology.com</a>
<i>Koppermann</i>	<a href="http://www.koppermann.com">www.koppermann.com</a>
<i>Lectra</i>	<a href="http://www.lectra.com">www.lectra.com</a>
<i>Porini Srl.</i>	<a href="http://www.porini.it">www.porini.it</a>
<i>Runtime BV</i>	<a href="http://www.runtime.geac.com">www.runtime.geac.com</a>
<i>SIC</i>	<a href="http://www.sic-consult.de">www.sic-consult.de</a>
<i>Speed Step</i>	<a href="http://www.speedstep.de">www.speedstep.de</a>
<i>Triadem</i>	<a href="http://www.triadem.com">www.triadem.com</a>
<i>W+P Solutions</i>	<a href="http://www.walter-partner.com">www.walter-partner.com</a>

werden nur noch über ein Webinterface und einen Internetbrowser betrieben, deshalb sind hier ebenfalls mehrere Betriebssysteme möglich. Auch bei anderen Systemen ist dies theoretisch möglich, wenn ein PDM-Webmodul eingesetzt wird. Hier sind die Funktionen allerdings oft nicht so umfangreich wie bei der konventionellen Anwendung, die auf dem PC des Benutzers installiert wird.

## Kosten

Bei den Kosten für eine PDM-Lösung muss immer das Gesamtprojekt betrachtet werden. Zu den reinen Lizenzkosten für die Software kommen die Kosten für Dienstleistungen und evtl. noch benötigte Hardware. Standardlösungen, die sofort einsatzbereit sind, bieten oft das beste Preis-/Leistungsverhältnis wenn die Funktionalität die Kundenbedürfnisse abdeckt. Hoch-

flexible Lösungen erfordern erfahrungsgemäß mehr Investition für die Anpassung. Je höher die Zahl der Anwender ist, desto weniger fällt dieser Kostenpunkt ins Gewicht. Bei einem Kostenvergleich mehrerer Systeme sollten auch die Kosten für die Zeit der internen Mitarbeiter und die Kosten nach der Einführung, zum Beispiel für Support, einkalkuliert werden.

Die Kosten sind ein wichtiger Aspekt, aber meist nicht das einzige Kriterium bei der Entscheidungsfindung. Die ausgewählte Lösung betrifft schließlich das ganze Unternehmen: die Funktionalität muss die Anwender überzeugen; das Produkt muss in die vorhandene Techniklandschaft und Unternehmensstrategie passen. Deshalb sollte jedes Unternehmen seine Bedürfnisse möglichst genau ermitteln und eine darauf basierende Vorauswahl der geeigneten Anbieter treffen. Eine Präsentation, bei der die Umsetzung der Anforderungen begutachtet wird, ist ein wichtiges Element im Entscheidungsprozess. Die Entscheidung wird immer auch subjektive Elemente beinhalten. Denn so unterschiedlich wie die einzelnen Programme, ist auch der Geschmack der Kunden. Der Markt bietet jedenfalls eine große Bandbreite an Lösungen für alle Bedürfnisse.

Margot Schubert

### Die Autorin

Margot Schubert ist ein unabhängiger Consultant für Firmen der Modebranche. Mit ihrer Firma Margot Schubert Consulting berät und unterstützt sie Unternehmen in der Produktentwicklung und bei der Einführung von Branchensoftware, wie z. B. PDM- und Warenwirtschafts-Programmen.

### Bereits erschienen

Der erste Teil der Serie «Einführung von PDM-Software» mit dem Titel «Erfolg nur durch sorgfältige Planung» erschien in **textilenetwork**, Ausgabe 12/2004, Seite 48.

### Margot Schubert Consulting

[ms@margot-schubert.de](mailto:ms@margot-schubert.de)  
<http://margot-schubert.de>